



© Schäffer, LfU RP

Erfassung von Klimawandelfolgen in Gewässerökosystemen

Wenn sich das Klima verändert, dann wirkt es sich auch auf die Gewässer mit ihrer Tier- und Pflanzwelt aus. Steigende Temperaturen und sinkende Abflüsse belasten unsere Gewässer in vielfältiger und komplexer Weise. Die Auswirkungen auf die Gewässerökosysteme können dramatisch sein: Beeinträchtigung des Sauerstoffhaushalts, Veränderungen der Lebensgemeinschaften bis zu Artensterben. Der gute ökologische Zustand unserer Gewässer ist daher zunehmend bedroht.

MONITORING POTENZIELLER FOLGEN DES KLIMAWANDELS

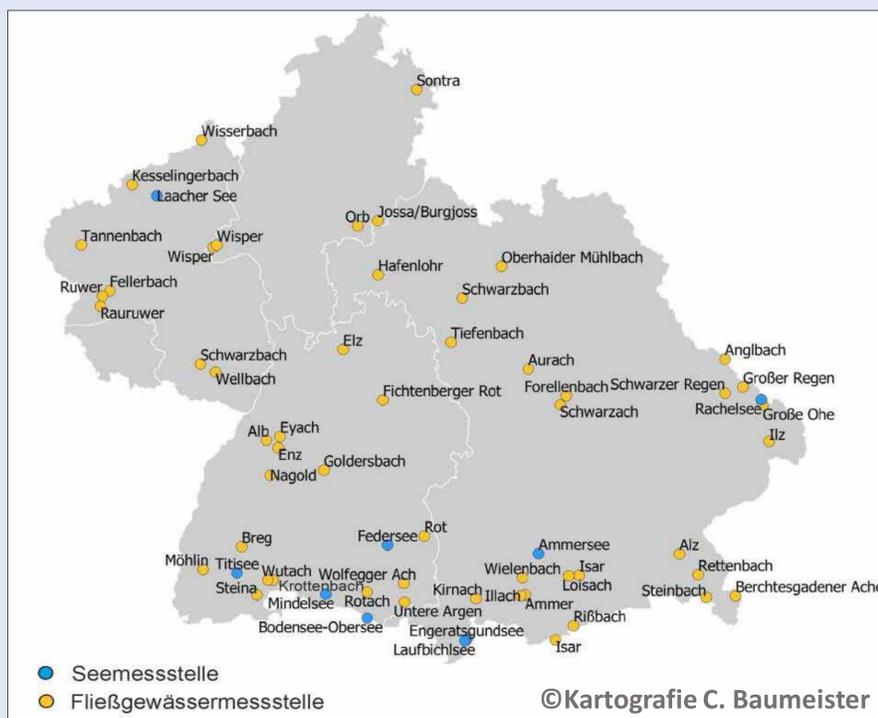
2018 startete das langfristig angelegte gewässerökologische Klimafolgenmonitoring an möglichst anthropogen unbeeinflussten Gewässern in Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Hessen. Das Messnetz umfasst insgesamt 54 Messstellen in Fließgewässern und 9 Messstellen in Seen.

Angepasst an die jeweiligen Erfordernisse der beiden Gewässergruppen werden regelmäßig biotische und abiotische Daten erhoben, auf deren Basis potenzielle, langfristige und durch den Klimawandel hervor-



© LUBW

gerufene Effekte auf gewässerökologische Zusammenhänge erfasst werden sollen, um ziel- und lösungsorientierte Handlungsoptionen bzw. Maßnahmen ableiten zu können.



WAS HAT SICH BEREITS VERÄNDERT? UND WAS IST IN DER ZUKUNFT ZU ERWARTEN?
Vielschichtige und komplexe Wirkungszusammenhänge zwischen Gewässereigenschaften und Ökosystemen sowie eine geringe spezifische Datengrundlage erschweren die Antworten auf diese Fragen. Durch das 2018 ins Leben gerufene gewässerökologische Monitoring zu den möglichen Folgen des Klimawandels soll mehr Licht ins Dunkle gebracht werden.

